



Jahresbericht 2015

Protokoll 9. Mitgliederversammlung
Erfolgsrechnung 2015 / Budget 2016

www.vsptg.ch

Verein für Sozialpsychiatrie Thurgau

Inhaltsverzeichnis

Seiten

- 3 - 4** Jahresbericht 2015 des Präsidenten
«Über dem Nebel...»
- 5 - 7** Jahresbericht 2015 der Wohngruppen (WGs)
«Region Kreuzlingen» / Begleitetes Wohnen
- 8 - 9** Jahresbericht 2015 Psychose-Seminar
- 10 - 11** Protokoll der 9. Mitgliederversammlung vom 7. Mai 2015 im
evangelischen Kirchgemeindehaus, Kreuzlingen
- 12** Revisionsbericht
- 13** Erfolgsrechnung 2015
Bilanz per 31.12.2015
- 14** Budget 2016
- 15** Organigramm
- 16** Adressen

Jahresbericht 2015 des Präsidenten

«Über dem Nebel...»



Liebe Einzel- und
Kollektivmitglieder
Liebe Gönnerinnen und Gönner
Liebe Interessierte

Sie kennen sicher auch diese phantastischen Stimmungen im Herbst, wo unten Nebel ist und oben Sonne scheint. Steht man im Nebel, kann man sich nicht vorstellen, dass ein paar hundert Meter oberhalb die Sonne scheint. Steht man in der Sonne, will man die Strahlen möglichst lange ausnützen, bevor man wieder in die Tiefen des Nebels hinabsteigen muss. Dieses Bild ist für mich auch ein

Sinnbild für die Arbeit im Verein für Sozialpsychiatrie Thurgau. In diesem Berichtsjahr hatte ich manchmal das Gefühl ein bisschen im Nebel zu stehen und die Orientierung suchen zu müssen.

Wie geht es weiter, da unser Mitarbeiter Stefan Wiesli, gekündigt hat?

Wie soll das neue Atelier BBK (Begegnung, Begleitung, Kunst) Konturen finden?

Die Kündigung von Stefan Wiesli löste einen Prozess des Nachdenkens aus. Der Vorstand beschloss eine Wohnbegleitungsleitung einzusetzen. So ist nun die operative von der strategischen Ebene getrennt. Die neue Leitung, die wir in der Person von Markus Getrost berufen konnten, ist nun für alle operativen Fragen zuständig.

Das gab dem Präsidium auch wieder Handlungsspielraum, um sich für die Nachfolge des Offenen Ateliers Münsterlingen einzusetzen. Es wurden die unterschiedlichsten Gespräche geführt. Einerseits mit der Klinikleitung der Psychiatrischen Dienste Thurgau, andererseits mit Direktbetroffenen, Mitgliedern der Thurgauer Psychiatriekommission, Vertreterinnen und Vertretern von kirchlichen und politischen Behörden.

Unsere Idee, die in einem Konzept zu Händen der Psychiatriekommission bzw. des Regierungsrates

mündete, stiess auf offene Ohren. Der Bedarf für Ateliers, im Fachjargon «Tagesstätten» genannt, ist im Thurgau eindeutig gegeben.

Schnell wurde klar, dass aber die Finanzierung eines der Hauptprobleme darstellt.

Die Idee im Konzept neben einem kunsttherapeutischen Schwerpunkt auch Peers, sogenannte Genesungsbegleiterinnen und – begleiter einzusetzen, wurde von allen Seiten begrüsst. Damit soll den direkt betroffenen Nutzerinnen und Nutzern mehr Verantwortung übergeben werden.

Unser Verein will sich auch finanziell engagieren, damit solche Peers ausgebildet werden können. Pro mente sana bietet solche Kurse gesamtschweizerisch an.

Das Gesuch für eine Betriebsbewilligung und einen Startbeitrag vom Lotteriefonds ist gegenwärtig beim Regierungsrat hängig. Wir hoffen sehr, dass an der Mitgliederversammlung über einen positiven Bescheid berichtet werden kann. Das wäre dann so, wie auf das Nebelmeer schauen und sich an der Sonne freuen können.

Im Berichtsjahr wurden wir von Gesuchen für finanzielle Unterstützungen von psychisch beeinträchtigten Menschen förmlich überrollt. Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der grossen Kliniken im Thurgau stellten für ihre Patientinnen und Patienten diverse Gesuche.

Wir konnten nicht alle Gesuche gut

heissen, stellten aber fest, dass die Not gross ist. Als Problem erkannt ist, dass der Spital selbstbehalt einige Patientinnen und Patienten in die Schulden treiben kann. Der künftige Umgang mit dieser Problematik ist noch nicht gelöst. In einem Fall konnten wir einem Patienten eine psychiatrische stationäre Therapie ermöglichen, weil auch der Spitalfonds der Spital Thurgau AG bereit war eine Ausnahme zu machen und einen Beitrag zu sprechen.

Grundsätzlich machte sich der Vorstand über die Unterstützungen Gedanken. Er beschloss ab dem neuem Jahr keine Unterstützungen mehr zu leisten. Die Patientinnen und Patienten der psychiatrischen Klinik Münsterlingen können aber weiterhin vom Notgroschenfonds profitieren.

Rückblickend sei auch den Mitarbeitenden gedankt. Namentlich Stefan Wiesli, der an der letzten Mitgliederversammlung verabschiedet wurde, dann Ute Ferro, die ihr 25 Jahr Arbeitsjubiläum feiern konnte und Markus Getrost, den wir in seiner neuen Funktion wieder als Angestellter des Vereins begrüessen dürfen.

Tobias Arni, Pfr., Präsident
Märstetten, 19. März 2015

Jahresbericht 2015 der Wohn- gemeinschaften (WGs) Region Kreuzlingen / Begleitetes Woh- nen

Im Jahr 2015 begleiteten wir 22 Menschen mit zwei MitarbeiterInnen (gesamt ca.115 Stellenprozen-
te). Zu Beginn hatten wir sechs Wohnungen angemietet, eine Wohnung lösten wir später auf.

Zwei Klienten konnten in die Einzelbetreuung übertreten, ein Klient zog in eine bestehende WG um.

Zum Ende des Jahres begleiteten wir in fünf Wohnungen 12 KlientInnen. Zu dem kommen die acht Personen hinzu, welche wir in der Einzelbegleitung unterstützten.

Es gab zwei Austritte, ein Klient konnte nach Jahren bei uns in ein Altersheim übertreten. Ein Anderer konnte in eine eigene Wohnung ziehen.

Drei Klienten mussten in einer Krisensituation vorübergehend auf einer psychiatrischen Station bzw. in einer psychiatrischen Tagesklinik behandelt werden. Zudem hatten wir einen somatischen Notfall mit Spitalaufenthalt und in zwei Fällen Spitalaufenthalte zur Abklärung.



Umstrukturierung der Wohnbe- gleitung

Mein Name ist Markus Getrost und ich kehre nach fünf Jahren als Leiter der VSP TG Wohnbegleitung wieder an die alte Wirkungsstätte zurück.

In den letzten Jahren habe ich in der Stadt Zürich im Begleiteten Wohnen für Suchtkranke Menschen gearbeitet, welches eine sehr interessante und intensive Arbeit war.

Nach dem Beschluss des Vorstandes des VSP TG, die Betriebskommission WG Region Kreuzlingen aufzulösen, wurde eine Leitung Wohnbegleitung installiert, welche direkt gegenüber dem Vorstand verantwortlich ist. Auch wird die Leitung Wohnbegleitung mit beratender Stimme an den Vorstandssitzungen teilnehmen. Dadurch entstehen klare Strukturen, und damit kann die Effizienz gesteigert werden.

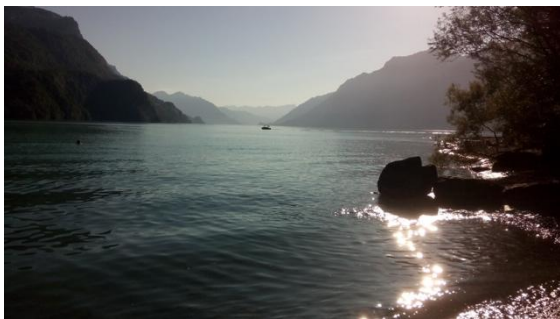
So konnte ich zum 1. Juli 2015 die Stelle Leitung Wohnbegleitung übernehmen.

Da ich bis Mitte 2009 im VSP TG tätig war, kannte ich teilweise die KlientInnen, die Mitarbeiterin und die Strukturen recht gut. So konnte ich mich mit dem Vorstand schnell einigen und begann mit neuem Elan die Arbeit (teilweise kam es mir vor, als wäre ich nie weg gewesen).

Da in diesem Jahr auch das 25 Jahr Jubiläum von Frau Ute Ferro stattfand, war ich schnell alleine auf mich gestellt. Dank meines

Wissens und der sehr guten Vorbereitung und Einweisung von Frau Ferro konnte ich ihre verdienten Jubiläumsferien überbrücken. Durch die längere Abwesenheit war der Schwerpunkt auf die Arbeit mit den KlientInnen gelegt. Konzept-, Lobby- und Büroarbeiten blieben anfänglich im Hintergrund. Mit dem Überstundenabbau begann unsere Zusammenarbeit dann Ende des Jahres 2015.

Aus diesem Grund sind die neueren Konzeptüberlegungen auf das Jahr 2016 verschoben worden und werden nun angegangen. Der Schwerpunkt der Überlegungen wird die Sicherung unseres Angebotes sein, das Sozialkompetenztraining und die Mitarbeit bei dem Projekt Atelier BBK.



2015, ein besonderes Jahr

Weltpolitisch war das Jahr 2015 ein sehr schwieriges und eher beängstigendes Jahr. Hilfesuchende in grosser Anzahl erreichten uns, Anschläge und schreckliche Taten bestimmten die Nachrichten.

Da interessierte es mich, wie unsere KlientInnen dieses Jahr erlebten, wie sie mit dieser weltpolitischen Situation umgingen und ob es sich auf ihr Befinden auswirkte.

Die meisten von unseren KlientInnen haben im Jahr 2015 persönliche Momente in den Vordergrund gestellt. Es scheint ihnen zu bedrohlich, sich über die Zeitgeschehnisse tiefere Gedanken zu machen. Im Grunde waren die Diskussionen und Bemerkungen wie bei anderen Menschen auch. Zudem ist dies leichter zu verstehen, wenn man bedenkt, in welchen schwierigen Lebenssituationen und/oder manifestierten Krankheitsbildern sie leben müssen und es auch können.

Einige Antworten auf die Gespräche zum Thema: «2015: Was ist für sie in Erinnerung geblieben?»

Alle KlientInnen bezogen sich auf ihre private Situation:

- Nichts besonders, man lebt so wie es geht.
- Dazu fällt mir nichts ein.
- War ein gutes Jahr gewesen, keine schlechten Momente.
- War super, habe mir ein neues Bett und ein Töff leisten können.
- Bin schwer erkrankt, sonst alles normal.
- Ich hatte einen langen Klinikaufenthalt.
- Ich war seit etlichen Jahren mal wieder zu Hause bei meinen Eltern gewesen, das war schon sehr speziell.
- Mein Thema war, dass ich mich viel mit Behörden rumärgern musste.



Einige Antworten auf die Frage:
«2015: Was ist Ihnen in Bezug auf dem VSP TG in Erinnerung geblieben?»

- Traurig war der Auszug aus der WG Bottighofen, das Haus war schön.
- Der Urlaub (Anmerkung: WG Urlaub in Andalusien) war richtig gut.
- Es gab bei euch einen Personalwechsel, ich fand's gut.
- Die Wohnsituation war sehr schwierig.
- Der Urlaub in Andalusien war super, ich würde sofort wieder mitmachen.
- Tolle Ferien haben wir gemeinsam gehabt.
- Schöne Ausflüge haben wir gehabt.
- Die Ferien waren super, der ganze Sommer war auch wunderschön.
- Der Sommer war schön, bin aber nicht mit in die Ferien gekommen, mache es wieder 2016.
- Ich bin gut in die WG eingezogen, Umzug war schwierig, aber jetzt ist alles gut und ich fühle mich wohl.
- Die Veranstaltungen wie Billard oder Kino machen Spass.
- Ich war froh, nicht mit in den Urlaub fahren zu müssen.

Es erfreute mich, dass besonders unsere Ferien- und Freizeitangebote als Höhepunkte des Jahres angesehen wurden. Es bestärkt mich, das Sozialkompetenztraining genauer anzuschauen und neue Angebote zu entwickeln, aber auch das Bewährte weiter zu pflegen.

Viele der KlientInnen nutzen unsere Angebote mit der Sicherheit, dass sie zumindest uns kennen und uns vertrauen können.

Hinzu sollte evtl. noch die Hilfe zur Selbsthilfe entwickelt werden. Es zeigt sich immer wieder, wie schwierig es ist für unsere KlientInnen, sich auf Neues einzulassen. Ziel der Selbsthilfe könnte sein, mit unserer Unterstützung aufzuzeigen, wie KlientInnen ihre Möglichkeiten entdecken können und sich dann auf dem Weg zu machen, einige der Wünsche zu realisieren.

Markus Getrost
(Leitung Wohnbegleitung)



Die Fotos stammen vom Pilgerwegprojekt und von den Ferien in Andalusien.



Jahresbericht Psychose-Seminar 2015

Das Psychoseseminar ist eine Veranstaltung, in dem sich Erfahrene, Angehörige und Professionelle auf neutralem Boden treffen, um sich über ihre unterschiedlichen Erfahrungen mit der Psychose auszutauschen. Die dialogische Begegnung soll das Verständnis untereinander stärken, eine gemeinsame Sprache fördern und Vorurteile abbauen, um bessere Bedingungen im Umgang mit Psychosen zu schaffen. Unsere Grundhaltung ist ein wertschätzender und urteilsfreier Umgang.

An zwei Zirkeln zu je vier Abenden im Jahr treffen wir uns im katholischen Pfarreizentrum in Weinfelden. Seit diesem Jahr ist neben René Schlaepfer neu Michelle Hangard als zusätzliche Leiterin dazu gekommen. Michelle Hangard arbeitet seit November 2014 als Pflegefachfrau im Externen Psychiatrischen Dienst in Münsterlingen.

Die Themen werden immer im Voraus, gemeinsam in der Gruppe

vereinbart. Je ein Erfahrener, Angehöriger und Professioneller bereiten sich auf das Thema vor und berichten dann zum Einstieg aus ihren Erfahrungen, danach wird diskutiert. Letztes Jahr fanden wiederum spannende und lehrreiche Diskussionen statt.

Wir besprachen Themen wie:

- Homöopathie in der Psychiatrie
- Was kann ich tun, dass es mir gut geht?
- Wie geht man mit der psychiatrischen Erkrankung gegenüber anderen Personen um (Stigmatisierung)?
- Wie erkenne ich eine Psychose, wie kann ich reagieren (Frühwarnsymptome)?
- Bedeutung der Erkrankung in der Biografie
- Wie kann ich lernen zwischen Psychose und Realität zu unterscheiden?

Am letzten Abend im Dezember haben wir uns einen Ausschnitt aus dem Dokumentarfilm von Dorothea Buck „Vom Wahn zum Sinn“ angeschaut und liessen dann anschliessend bei einem gemeinsa-

men Nachtessen im Restaurant das Jahr ausklingen.



DOROTHEA BUCK – VOM WAHN ZUM SINN

Ein Film von Edgar Hagen

Die Gruppe war bunt gemischt, hat sich aus älteren und jüngeren Menschen, aus bekannten und neuen Gesichtern zusammengesetzt. Der Anteil Erfahrener war am grössten. Die Fachpersonen waren mehrheitlich Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner. Sehr interessant war dieses Jahr auch die Teilnahme einer Fachärztin für Psychiatrie und Homöopathie.

Für das Jahr 2016 wäre es wünschenswert, mehr Angehörige für das Psychoseseminar zu gewinnen. In der Kerngruppe haben wir diese Thematik besprochen und sind zu dem Schluss gekommen, dass es mehr Öffentlichkeitsarbeit braucht, damit Angehörige über

das Psychoseseminar informiert werden können.

Dazu haben wir Flyer an Hausarztpraxen und ambulante Psychiater versandt.

Auf die beiden Seminarzirkel im 2016 freuen wir uns sehr und hoffen auf weiterhin aktive, spannende und lehrreiche gemeinsame Abende.

Für die Unterstützung durch den VSP bedanken wir uns herzlich.

*René Schlaepfer Pflegefachmann
HF, Psychiatrische Tagesklinik
Kreuzlingen*

Anmeldung oder Rückfragen an:

Psychiatrische Tagesklinik Kreuzlingen, René Schlaepfer,
Tel: 071 686 48 00,
Bottighoferstr. 1, 8280 Kreuzlingen
rene.schlaepfer@stgag.ch

Externer Psychiatrischer Dienst,
Michelle Hangard,
Tel. 071 686 40 37,
Postfach 154, 8596 Münsterlingen
michelle.hangard@stgag.ch

Protokoll der

9. Jahresversammlung

Dienstag, 07. Mai 2015,
19.30 Uhr

Evangelisches Kirchge-
meindehaus, Kreuzlingen

Anwesend: gemäss Präsenzliste

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzählerin
3. Protokoll der 8. Mitgliederver-
sammlung vom 06.05.2014
4. Jahresbericht 2014
5. Abnahme Jahresrechnung
2014 und Kenntnisnahme vom
Bericht der Rechnungsrevi-
soren
6. Budget 2015
7. Festsetzung Jahresbeitrag
2015:
 - a. Einzelmitglieder Fr. 40.00
 - b. Kollektivmitglieder Fr. 80.00
 - c. Gönnermitglieder Fr. 80.00
8. Wahlen
9. Festlegung der maximalen
Gesamtsumme der Unterstüt-
zungsleistungen für 2015
10. Verschiedenes

1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Anwe-
senden herzlich zur 9. Mitglieder-
versammlung und gibt die Ent-
schuldigungen bekannt. Insbeson-
dere entschuldigt er die beiden
Revisoren.

Der Präsident stellt wie gewohnt
eine Weisheitsgeschichte an den
Beginn des geschäftlichen Teils.

Die Geschichte des kleinen Lobes.
Kleinigkeiten vermögen die Dun-
kelheit zu erhellen, bringen Licht
ins Dunkel. Mit kleinen Lob's ist es
möglich, mehr Hoffnung zu wagen!

Die Traktandenliste wird geneh-
migt. Wie gewohnt sind die Unter-
lagen für die Versammlung vortreff-
lich im Jahresbericht zusammen-
gestellt.

2. Wahl der StimmenzählerInnen

Als Stimmenzählerin wird einstim-
mig Rita Leuch-Schwager gewählt.

3. Protokoll der 8. Mitgliederver- sammlung vom 06.05.2014

Das Protokoll wird einstimmig ge-
nehmigt und dem Protokollant ver-
dankt.

4. Jahresbericht 2014

Der Jahresbericht 2014 des Präsi-
denten, der Jahresbericht 2014 der
Wohngruppen Region Kreuzlingen
sowie der Jahresbericht 2014 des
Psychoseminars werden einstim-
mig angenommen (vgl. Broschüre
als Beilage zur Einladung).

Die Arbeit des vergangenen Jahres
war sehr erfolgreich und wird ins-
besondere dem Präsidenten und
den Mitarbeitern herzlich verdankt.

5. Jahresrechnung 2014 VSP TG und Kenntnisnahme vom Bericht der Rechnungsrevisoren

Die Erfolgsrechnung mit einem
Rückschlag von Fr. 29'252.96 wird
einstimmig angenommen und der
Vorstand entlastet. Der Rückschlag

ist auf einen Ausfall von Pensionsbeiträgen zurück zu führen. Ein besonderer Dank wird dem Rechnungsführer für seine Tätigkeit und Zusammenarbeit ausgesprochen.

6. Budget 2015

Der budgetierte Rückschlag von Fr. 16'500 wird einstimmig gut geheissen.

7. Festsetzung Jahresbeitrag 2015

a. Einzelmitglieder Fr. 40.00

b. Kollektivmitglieder Fr. 80.00

c. Gönnermitglieder Fr. 80.00

Die vorgeschlagenen Beiträge werden einstimmig gutgeheissen.

8. Wahlen

Vorstand und Organe werden alle 2 Jahre gewählt. Im 2014 wurde der Vorstand gesamthaft für 2 weitere Jahre gewählt. Neu wird Herr Olivier Weber aus Lengwil, als Revisor gewählt.

9. Festlegung der maximalen Gesamtsumme der Unterstützungsleistungen für 2015

Der Betrag wird einstimmig wie im Vorjahr auf max. Fr. 30'000 festgelegt.

10. Verschiedenes

- Das Tanzprojekt von Frau Ute Ferro wurde am 23.04.2015 abgeschlossen.
- Die am ökumenischen Ausflug Teilnehmenden besuchten eine Seilerei in Winterthur. Fritz Zwei-

fel amtierte als Busfahrer. Besten Dank für den Einsatz.

- Das Offene Atelier (Konzept Atelier BBK) soll in einer neuen Form ab Februar 2016 weitergeführt werden. Finanzielle Zusagen sind da. Der Verein unterstützt das Projekt. Der Verein ist als Trägerschaft wichtig und gibt die nötigen Strukturen. Es ist beabsichtigt auch Peers einzusetzen.
- Das 25 Jahr-Jubiläum unserer Mitarbeiterin Frau Ute Ferro wird gefeiert und die Arbeit herzlich verdankt. Sie wird mit einem schönen Geschenk für den grossen Einsatz und das Engagement geehrt.
- Der Mitarbeiter Herr Stefan Wiesli wird verabschiedet, und ihm wird ganz herzlich für seine Arbeit und seinen Einsatz während den vier vergangenen Jahre gedankt. Einen guten Rest bis Ende Mai 2015 und alles Gute!
- Der Präsident schliesst den geschäftlichen Teil der Mitgliederversammlung ab und bedankt sich bei allen Anwesenden für das Interesse und die Mitarbeit. Im Anschluss an die Versammlung findet die öffentliche Veranstaltung zum Thema «Mehr Hoffnung wagen! Peermitarbeitende in der psychiatrischen Versorgung» statt.

Weinfeld; 07.05.2015

Für das Protokoll:
André Meier

Revisionsbericht für das Rechnungsjahr 2015

Als unterzeichnende Revisoren haben wir die Vereinsrechnung vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchungen haben wir stichprobenweise und alle Bilanzpositionen kontrolliert. Weiter hatten wir Einblick in die WG-Kassa „Gottfried-Kellerstrasse“.

Wir stellen fest, dass

- die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten entsprechen,
- die Belege mit den Eintragungen übereinstimmen,
- die ausgewiesenen Bestandeswerte belegt sind.

Der Hauptversammlung beantragen wir:

- die Vereinsrechnung abgeschlossen per 31. Dezember 2015 mit einem Gesamtaufwand von CHF 297'189.76, einem Gesamtertrag von CHF 275'172.36 und dem Rückschlag von CHF 22'017.40 zu genehmigen,
- dem Kassier Herr Zweifel, dem Präsidenten Herr Arni und dem Vorstand für die geleistete Arbeit zu danken und Entlastung zu erteilen.

Scherzingen, im April 2016

*Christos Kiossis,
Rechnungsrevisor*

sig. O. Weber

*Olivier Weber,
Rechnungsrevisor*

sig. Ch. Kiossis

Erfolgsrechnung VSP TG 2015

AUFWAND	2014	2015
Personalkosten	142'911.65	138'363.00
Unterstützungen – Notgroschen	4'651.70	8'383.40
Veranstaltungen und Ausflüge	14'996.35	13'413.36
Miet- und Nebenkosten	158'748.05	126'759.50
Unterhalt, Reparaturen	00.00	00.00
Versicherungen	1'044.70	1'060.80
Büro- und Verwaltungsaufwand	9'699.75	9'209.70
Sonstige Aufwendungen	0.00	00.00
Total Aufwand	332'052.20	297'189.76
ERTRAG		
Pensions- und Betreuungsbeiträge	- 208'691.50	- 169'471.00
Betriebsbeiträge	- 87'906.50	- 90'125.00
Mitgliederbeiträge und Spenden	- 2'984.15	- 3'861.35
Zinserträge	- 337.09	- 132.97
Sonstige Erlöse	- 2'880.00	- 10'982.04
Beiträge an Anlässe & Ausflüge		- 600.00
Total Ertrag	- 302'799.24	- 275'172.36
Erfolg	- 29'252.96	- 22'017.40

Bilanz VSP 2015 per 31.12.2015

AKTIVEN	2014	2015
Flüssige Mittel	590'142.06	542'113.36
Mietzinsdepots		4'004.05
Wertschriften	00.00	00.00
Forderungen gegenüber staatl. Stellen	1'028.29	1'028.29
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12'160.50	9'415.50
Total Aktiven	603'330.85	556'561.20
PASSIVEN		
Kreditoren	00.00	00.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	- 39'088.25	- 14'336.00
Rückstellungen	- 88'500.00	- 88'500.00
Legate	- 100'000.00	- 100'000.00
Eigenkapital	- 375'742.60	- 353'725.20
Total Passiven	603'330.85	556'561.20

Budget 2016 VSP TG

AUFWAND

Personalkosten	155'000.00
Unterstützungen – Notgroschen	5'000.00
Veranstaltungen und Ausflüge	15'000.00
Miet- und Nebenkosten	130'000.00
Unterhalt, Reparaturen	00.00
Versicherungen	1'500.00
Büro- und Verwaltungsaufwand	13'000.00
Aufwand „Atelier BBK - off. Atelier	100'000.00
Sonstige Aufwendungen	00.00
Total Aufwand	419'500.00

ERTRAG

Pensions- und Betreuungsbeiträge	- 210'000.00
Betriebsbeiträge BSV	- 85'000.00
Mitgliederbeiträge und Spenden	- 4'000.00
Zinserträge	- 200.00
Ertrag „Atelier BBK - off. Atelier	- 100'000.00
Beiträge an Anlässe & Ausflüge	- 1'000.00
Sonstige Erträge	- 600.00
Total Ertrag	- 400'800.00
Erfolg / <u>Rückschlag</u>	-18'700.00

Verein für Sozialpsychiatrie Thurgau

Organe

Vorstand

Tobias Arni, Pfr.
Präsident

André Meier,
Vizepräsident, Aktuar

Dr. Beat Heuberger,
Beisitzer

Rita Leuch-Schwager,
Beisitzerin

Rudolf Urwyler,
Beisitzer



«WGs Region Kreuzlingen»

Markus Getrost, Leitung

Mitarbeiterin
Ute Ferro

Unterstützungs- ausschuss

Tobias Arni
Dr. Beat Heuberger
Rita Leuch-Schwager
André Meier
Rudolf Urwyler

Psychoseseminar

Tobias Arni
Dr. Beat Heuberger

MitarbeiterInnen
(ohne Stimmrecht)
René Schläpfer
Michelle Hangard

Revision

Olivier Weber
Christos Kiassis

ADRESSEN

Vorstand

Präsident	Arni Tobias	Aachwiese 8	8560 Märstetten
Vizepräs./Aktuar	Meier André	Marktstr. 8	8501 Frauenfeld
Beisitzerin	Leuch Rita	Adlerstr. 3	8272 Ermatingen
Beisitzer	Urwyler Rudolf	Oberdorfstr. 4	8592 Uttwil
Beisitzer	Dr. Heuberger Beat	EPD, Postfach 154	8596 Münsterlingen

Rechnungsführung VSP TG

Zweifel Fritz Eggässli 14 8596 Scherzingen

WGs Region Kreuzlingen

Anschrift 1:	WG «Zihlstrasse 8 »	8280 Kreuzlingen
Anschrift 2:	WG «Konstanzerstrasse 29a»	8280 Kreuzlingen
Anschrift 3:	WG «Konstanzerstrasse 29b»	8280 Kreuzlingen
Anschrift 4:	WG «Tobelstrasse 5»	8280 Kreuzlingen
Anschrift 5:	WG «Rebhaldenstrasse 31»	8596 Scherzingen

Leitung	Getrost Markus	Dorfstrasse 5a	8266 Steckborn
Mitarbeiterin	Ferro Ute	Am Rimmelsberg 13	D-78315 Radolfzell

Psychose-Seminar

Schläpfer René	PKM	8596 Münsterlingen
Hangard Michelle	PKM	8596 Münsterlingen

Revisoren

Weber Olivier	8574 Lengwil
Kiossis Christos	8597 Landschlacht

